

Erfahrungsbericht PJ-Tertial Chirurgie in Granada

1. Vorbereitung

Übers Internet habe ich ca. 6 Monate vor Praktikumsbeginn die medizinischen Fakultäten verschiedener Städte in Spanien herausgesucht und dort jeweils direkt den Erasmuskordinatoren per Email geschrieben, da das PJ ja vom jeweiligen Dekanat anerkannt werden muss und man deswegen, um auf der sicheren Seite zu sein, alles über die Fakultät organisieren sollte.

Die Email enthielt ein kurzes Anschreiben auf Spanisch und wurde sehr zügig und unkompliziert beantwortet. Die Fakultät hat sich auch direkt um einen zuständigen Arzt in einem Lehrkrankenhaus gekümmert. Dabei handelte es sich um den Chefarzt Kolorektalchirurgie, Dr. Pablo Palma, der seinen Facharzt in Deutschland gemacht hat und ausgezeichnet Deutsch spricht und sich immer über deutsche Praktikanten freut, auch direkt eine sehr nette Email.

Unsere Rotationen in andere chirurgische Gebiete (Kardiochirurgie und Thoraxchirurgie) haben wir direkt vor Ort sehr unkompliziert jeweils einen Tag vorher bei den zuständigen Chefarzten erfragt.

2. Unterkunft

Für die ersten paar Tage sind wir in einem Hostel untergekommen, dass wir bei unserer Ankunft ausfindig gemacht haben. Wohnungssuche über das Internet (www.loquo.es) und Zetteln, die an jeder Straßenecke hängen, verlief sehr unkompliziert und zügig.

3. Praktikum

Während der 4 Monate waren wir neben der Allgemein- und Kolorektalchirurgie auch jeweils zwei Wochen in der Kardio- und Thoraxchirurgie.

Um acht Uhr morgens beginnt der Tag mit der Frühbesprechung, in der Patienten, anstehende OPs etc. besprochen werden, interdisziplinäre Tumorkonferenz einmal die Woche. Danach wird noch in der Cafeteria gemeinschaftlich gefrühstückt, und danach geht es entweder in den OP, zur Visite auf die Station oder in die Consulta, die chirurgische Sprechstunde zur Vor- und Nachbereitung der chirurgischen Patienten. Im OP durften wir entweder mitassistieren oder nur zuschauen, dabei wurde uns dann aber viel erklärt und viel Wert auf Lehre gelegt. Bei Begleitung der Visite bereiteten wir die Patienten vorher per Aktenstudie vor und besprachen danach Medikation, Therapie, weiteres Prozedere etc. In der Consulta durften wir die Patienten mituntersuchen.

Arbeitsschluss war durchschnittlich gegen 14 Uhr, je nachdem wie viele Ops oder Patienten anstanden.

Um möglichst viel bei Operationen assistieren zu dürfen, haben wir freiwillige Guardias gemacht, also Nacht- und Wochenenddienste, die sehr zu empfehlen sind, da weniger Ärzte da sind, diese sich aber viel mehr Zeit für einen nehmen und sehr viel erklären. Man kann viel mehr praktische Untersuchungen machen und lernt seine Kollegen besser kennen, die einen auch viel ernster nehmen, da man freiwillig länger im Krankenhaus bleibt. Es wird auch nicht erwartet, dass man unbedingt die ganze Nacht da bleibt; der anschließende Tag ist dann auch frei und Mittagessen und Abendessen während der Dienste werden gestellt.

4. Alltag und Freizeit

Granada hat an Freizeitwert unglaublich viel zu bieten, da es eine Studentenstadt ist, gibt es relativ viel Ausgehmöglichkeiten und kulturelles Angebot. Man ist sehr schnell in der Natur und kann viel wandern, spazieren und die wunderschöne Stadt erkunden. In der Sierra Nevada kann man Skifahren und wandern gehen, zum Strand fährt man mit günstigen Bussen ca. 1 bis 1,5 Stunden. Das mediterrane Klima und die spanische Mentalität lassen einen viel Zeit draußen verbringen, sodass man die Zeit außerhalb des Krankenhauses unglaublich genießen kann.

5. Fazit

Das Chirurgietertial in Granada kann ich nur empfehlen, es fallen einem manchmal schon Unterschiede zu deutschen Krankenhäusern was Hygiene und Effizienz angeht, auf, mit ein bisschen Eigeninitiative wird einem aber viel beigebracht und man darf viel Praktisches machen und hat einen unglaublichen Freizeitausgleich sicher! Ich würde jedem empfehlen, im Frühjahr oder zumindest im Herbst hier hinzukommen, da der Sommer in Granada unerträglich heiß sein kann und der Winter wiederum verhältnismäßig kalt und viele Wohnungen nicht über eine Zentralheizung verfügen!

Tipps für Studierende / Praktikanten

Praktikumssuche Für PJ-Tertiale in Spanien am besten im Internet die medizinische Fakultät der jeweiligen Stadt suchen und nach der Abteilung für internationale Beziehungen, Erasmus etc. suchen und direkt anschreiben.

Wohnungssuche Für die Wohnungssuche in Granada am Besten im Internet auf www.loquo.es unter Granada nach Anzeigen schauen und auf der Straße im gewünschten Viertel nach Zetteln mit Wohnungsanzeigen an Telefonzellen etc. schauen und direkt anrufen und vorbeigehen. Sehr informell und schnell. Am besten für die kurze Zeit keinen Vertrag unterschreiben.

Versicherung Gesundheitsschutz innerhalb der EU normalerweise im normalen Krankenschutz enthalten; eventuell Berufsversicherungsschutz für PJler über Marburger Verband (kostenlos).

Sonstiges (Bitte präzisieren)

Telefon / Internetanschluss Prepaidkarte fürs Handy in den Telefonläden z.B. Phonehouse besorgen, z.B. Yoigo

Bei der Wohnungssuche darauf achten, ob Wifi-Anschluss bereits vorhanden ist!

In der Biblioteca de Andalucia kann man auch umsonst ins Internet!

Bank / Kontoeröffnung Am praktischsten ist es ein deutsches Konto zu haben, über das man in Spanien umsonst Geld abheben kann. Spanisches Konto ist nicht notwendig, da man mit deutschen EC-Karten, Kreditkarte bezahlen kann und die Miete üblicherweise bar bezahlt wird. Z.B. Deutsche Bank Konto.

Sonstiges (Bitte präzisieren)

Ausgehmöglichkeiten Tapasbars sowie unzählige Clubs in der Calle Elvira, San Juan de Dios, Pedro Alarcon, San Jeronimo

Für Kultur- und Ausgehtipps: www.yuzin.com (vor allem umsonst Angebote, z.B. Flamencoshows!)

Anspruchsvolles Gratiskino themenorientiert in der Bar Entresuelo oder in der Biblioteca de Andalucia (Filmoteca de Andalucia)